

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnortzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 21.

Samstag, den 8. Februar 1890.

51. Jahrgang.

Bekanntmachungen. Waiblingen. Bekanntmachung.

Nach einem in der Nummer 3 des heurigen Regierungsblattes veröffentlichten Erlasse des R. Ministeriums des Innern vom 16. Jan. d. Js. können unermittelte an stärkeren körperlichen Formfehlern leidende Kinder, sofern dadurch die Fähigkeit zur Arbeit oder zu Erlernung eines Berufs in Frage gestellt wird, Aufnahme als Staatspfleglinge in eine Heilanstalt erlangen. Die Bedingungen, unter denen dieß der Fall ist, und die Vorschriften für die Aufnahmegesuche sind in demselben Erlasse enthalten. Hierauf werden die Angehörigen solcher unglücklicher Kinder unter dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß auf den Rathhäusern aller Gemeinden von jenem Erlasse Einsicht genommen werden kann.

Den 6. Febr. 1890.

R. Oberamt
T h y m.
R. Oberamtsphysikat
S ü s t i n d.

Revier Hohengehren.

Stamm-Pfahlholz- und Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 15. Februar Vormittags 10 Uhr im Lamm in Schnaitz aus dem Staatswald Bogtschau, Gartenwiese, Buchhaldenwäsen (bei Schnaitz) Herrentanz. Oberes und unteres Mühlschloß 147 Km. forchenes Pfahlholz, 4 Eichen mit 4 Fm. 3 Rothbuchen mit 2,5 Fm. Nadelholzstammholz (Forchen und Fichten) Langholz Fm: 4 II Gl., 34 III Gl., 76 IV Gl., 248 Stk. mit 34 V Gl. Sägholz Fm: 8 I Gl., 36 II Gl., 190 III Gl. Fichtenstangen 445 Stk. von 7 bis über 13 Meter lang.



Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr im Schlag Gartenwiese.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird Nachstehendes wiederholt mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Verfehlungen hiegegen welche zur Anzeige kommen, mit Geld bis zu 24 M. oder mit Haft bis zu 4 Tagen bestraft werden.

1) Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, so oft es nötig ist, das durch den Ablauf des Wassers vor seinem Hause entstandene Eis aufzubauen und soweit es in seinem Winkel oder vom Wasserstein und dergl. entstanden ist, auf seine Kosten abführen zu lassen.

2) bei stark fallendem Schnee ist jeder Hausbewohner schuldig, einen hinreichenden Fußpfad zu bahnen

3) jeder Hausbewohner hat dafür zu sorgen, daß bei Tauwetter bei seinem Hause die Abzugsrinnen aufgehauen und vom Eise befreit werden, damit das Schnee- und Eiswasser freien Abfluß erhält.

4) jeder Hausbewohner hat ferner dafür zu sorgen, daß, sobald Glätte eintritt, solange das Eigentum geht, ein Fußweg mit Asche Sand oder Sägmehl gehörig gestreut wird.

5) Jedem Hausbewohner liegt es ob, die vor seinem Hause unfugter Weise geführten Schleifen sogleich auspicken zu lassen.

6) Innerhalb der Stadt ist das Fahren mit sogen. Bergschlitten an abhängigen Straßen, sowie das Schleifen und Schlittschuhlaufen auf den Straßen verboten. Dieses Verbot gilt auch für die Trottoir sowohl innerhalb als außerhalb der Stadt.

Dabei werden die Hausbewohner darauf aufmerksam gemacht, so viel als möglich den Wasserausguß durch die Wasserketten, solange die Kälte andauert, zur Vermeidung der Entstehung von Eis zu unterlassen.

Den 6. Februar 1890.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem vorbereten Stadtwald „Hundsbrunnen“ werden am nächsten Montag den 10. Febr. d. Js. von Vormittags 10 Uhr an 2700 Stk. buche Wäsen verkauft, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind. Abfuhr gut. — Verkaufung beim Waldgarten.

Den 5. Februar 1890.

Stadtpflege.
P f ä n d e r.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des Philipp Friedrich Herz Kornmessers hier bringen am nächsten Montag den 10. Febr. d. Js. Vormittags 11 Uhr auf hies. Rathaus zum 2. und voraussichtlich letzten Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.



- 3 Ar 46 Dm. einem 2stod. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum an der langen Straße. Dr. B. A. 2200 M.
- 2 Ar 13 Dm. einer 1stod. Scheuer mit Stall beim früheren Kameralamtgebäude Dr. B. A. 480 M.
- 13 Dm. ein 1stod. an die Scheuer angebautes Vorgebäude mit Stall und Keller. Dr. B. A. 200 M.
- 15 Ar 78 Dm. Ader auf der untern Höhe Anschlag 700 M. angekauft um 700 M.
- 26 Ar 98 Dm. Ader am Schützenhäusle Anschlag 1550 M. angekauft um 1300 M.
- 17 Ar 81 Dm. Ader mit Weg im mittleren schmalen Pfad Anschlag 700 M. angekauft um 600 M.
- 19 Ar 35 Dm. Ader beim Hasenwäldle Anschlag 650 M. angekauft um 700 M.
- 15 Ar 73 Dm. Ader mit Weg am Holzweg Anschlag 580 M. angekauft um 600 M.
- 21 Ar 23 Dm. Ader mit Weg an der innern Winterhalben Anschlag 1250 M. angekauft um 1200 M.
- 15 Ar 53 Dm. Ader mit Weg am Beinsteiner Weg Anschlag 740 M. angekauft um 600 M.
- 22 Ar 79 Dm. Ader mit Weg auf der kleinen Höhe Anschlag 1100 M. angekauft um 1000 M.
- 14 Ar 27 Dm. Ader im Galgenberg Anschlag 500 M. angekauft um 450 M.
- 16 Ar 63 Dm. Ader mit Weg im hintern Eifenthal. Anschlag 600 M. angekauft um 550 M.
- 18 Ar 04 Dm. Ader im mittleren Eifenthal. Anschlag 750 M. angekauft um 800 M.
- 16 Ar 05 Dm. Ader mit Weg links am Komwelschäuser Weg Anschlag 750 M. angekauft um 600 M.
- 15 Ar 51 Dm. Baumwiese in der Spitalhalben. Anschlag 1200 M. angekauft um 1100 M.
- 11 Ar 53 Dm. Wiese zwischen dem Brühlgraben Anschlag 380 M. angekauft um 400 M.
- 7 Ar 07 Dm. Wiese am Beinsteiner Weg. Anschlag 200 M. angekauft um 100 M.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 7. Febr. 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Milch

ist zu haben bei
Durchlaubb. Sonne.

Waiblingen.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre.

G. Pfander, Schuhmacher.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Jakob Seybold, Weingärtners Eheleute hier bringen am

Dienstag den 11. Februar d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
1/4 an:

- 2 Nr 07 Dm. einem 2stöck. Wohnhaus und Scheuer mit Hofraum, 1 gewölbtem und 1 getrenntem Keller in der Weingärtnerstadt
Br.-Vers. A. 1200 M.
angekauft um 1700 M.
- 13 Nr 75 Dm. Acker mit Weg am Schmidener Weg
angekauft um 600 M.
- 10 Nr 63 Dm. Acker mit Weg im untern schmalen Pfad
angekauft um 400 M.
- 13 Nr 21 Dn. Acker im äußern schmalen Pfad
angekauft um 350 M.
- 11 Nr 17 Dm. Acker am Kleinheppacher Weg
angekauft um 300 M.
- 14 Nr 24 Dm. Acker auf'm Schänzle
angekauft um 400 M.
- 16 Nr 93 Dm. Acker mit Weg auf der Korber Höhe
angekauft um 500 M.
- 13 Nr 62 Dm. Wiese am Beinsteiner Weg
angekauft um 60 M.
- 4 Nr 06 Dm. Baumwiese in den Fischeräckern
angekauft um 186 M.
- 7 Nr 74 Dm. Wiese in den Buschwiesen
angekauft um 155 M.
- 9 Nr 40 Dm. Weinberg im obern Rossberg
angekauft um 431 M.
- 7 Nr 73 Dm. Acker in der obern Spitalhalben.
angekauft um 300 M.



Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 7. Febr. 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Die Erben des † Elias Friedrich Hampf, gew. Fuhrknechts hier bringen am

Montag, den 10. Februar d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus zum 2. Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:
8 Nr 39 Dm. Acker im untern Rossf. noch nicht angekauft.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den: 6. Februar 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Geschäftshaus-Verkauf.

Frau Martha Hofer, Fabrikanten Witwe hier bringt am

Montag den 10. Februar 1890

Vormittags 11 Uhr

Ihr nachstehend näher beschriebenes Anwesen auf hies. Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1 Nr 82 Dm. ein 3 stöck. Wohnhaus mit Zwischhaus, geräumigem gewölbtem Keller, Altan, Souterrain und größerem Hofraum an der Straße zum neuen Bahnhof. Br. Vers. Anschlag 24000 M.
- 14 Nr 09 Dm. Garten (B a u p l a z) neben dem Haus. Das Haus enthält folgende Räumlichkeiten:
im Parterre: 1 Arbeitsaal (10 m lg. und 4,60 m breit) und 3 Zimmer mit Küche;
im I und II Stock je 5 schöne Zimmer mit Küche und Speisekammer
im Dachstock: 2 Zimmer und Küche.



Das Haus wurde im Jahr 1888 massiv von Stein erbaut und eignet sich vermöge seiner günstigen Lage und seiner Räumlichkeiten namentlich zu einem Geschäftshaus.

In demselben wurde bis zum Ableben des fr. Besitzers eine mechanische Strikeret betrieben, es eignet sich aber auch zu jedem andern Geschäfts- oder Fabrikbetrieb und kann im Bedürfnisfalle noch erweitert werden, da es auf allen Seiten frei steht.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die unterzeichnete Stelle zur Erteilung näherer Auskunft gerne bereit ist.
Den 22. Jan. 1890.

Ratschreiberei.

Heinrich Busch in Waiblingen,

früher F. F. Reinhardt Witwe

empfehlte in reicher Auswahl, vorzügliche Qualitäten

echter Hamburger Cigarren

zum Preise von 5 Pfg. bis zu 12 Pfg. per Stück.

Reichstags-Wahl.

Unser bisheriger Reichstags-Abgeordneter

Herr Landgerichtsrath **Beiel**
in Stuttgart

wird sich nächsten

Dienstag den 11. ds.

an folgenden Orten den Wählern wieder vorstellen.

- Neustadt 12 Uhr Rathhaus
- Hohenacker 1 1/2 Uhr Rathhaus
- Schwaikheim 3 1/2 Uhr Rathhaus
- Bittenfeld 5 Uhr Rathhaus.
- Neckarrens 7 Uhr Döfen.

Sämmtliche Wahlberechtigte werden zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Das Wahl-Comite.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich bei

Herrn Kaufmann **Klenk**

hier eine Niederlage von sämtlichen

Schuwaaaren

errichtet habe, empfehle

Damenzugstiefel schon von 7 M. an,

Herrenzugstiefel von 8 M. 50 Pfg. an, sowie

Schaft- Knaben- und Kinderstiefel

zu den billigsten Preisen. Achtungsvoll

Adolf Schmied, Schuhgeschäft.

Reparaturen werden billigst und solid besorgt

Waiblingen.

Wittheilung.

Der Unterzeichnete hat heute sein Geschäft auf dem Marktplatz verlassen.

Für das, demselben von der verehrlichen Einwohnerschaft geschenkte Wohlwollen freundlichst dankend zeichnet
Achtungsvoll

J. Kuhn.

Schuhfabrik Ditzingen.

Mache einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich bei
Herrn **Chr. Schmied, Schuhmacher**
in Enderzbach

ein **Schuhwaarenlager**

größter Auswahl in bekannt guter, solider und kräftiger Waare errichtet habe.

Meine Schuhfabrik mit Gerberei verbunden besteht seit 5 Jahren und hat sich des besten Rufes zu erfreuen. Durch gute und vortheilhafte Einrichtung bin ich in Stand gesetzt sehr billige Preise zu führen und kann jeden Auftrag und Bestellung in 3 bis 4 Tagen erledigen, weitere Lager werden von mir bebient bei

Herrn **E. Eng** in Stetten i. N.

G. Wolfangel, Ettingen

J. Hörschele, Gerlingen

Chr. Raith Weil im Dorf.

Carl Schlatterer Mönchingen

Wilh. Köfler Stammheim

Louis Mauch, Zuffenhausen

Leonh. Stapp Zuffenhausen

Fr. Fröschle Stuttgart

Achtungsvoll

J. Dobelmann.

Enderzbach.

Unterzeichneter empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum sein

Schuhwaaren-Lager

in Schuhwaaren aller Art und Gattung in guter solider und dauerhafter Waare.

Besonders mache darauf aufmerksam, daß ich zur Saison eine größere Auswahl

Rohr- Zug- Schnürstiefel

für **Confirmanden**

habe. Auch nehme jede Reparatur an was bei mir gekauft worden und wird solche schnell und billig besorgt. Hochachtungsvoll

Chr. Schmidt, Schuhmacher.

An die Wähler des II. Wahlkreises.

Dreimal schon ist mir die Ehre zu Teil geworden, aus der Wahl als Vertreter des zweiten Wahlkreises hervorzugehen. Das mir hindurch bewiesene außerordentliche Vertrauen habe ich dadurch zu rechtfertigen gesucht; daß ich mich den Arbeiten des Reichstags, soweit immer möglich, widmete, alle Anträge selbstständig prüfte und jeweils meine Stimme nach bestem Wissen und Gewissen so abgab, wie es nach meiner Anschauung zum Wohl des gesammten deutschen Vaterlandes erforderlich war. Damit habe ich auch im Sinne meiner Wähler gehandelt. Beweis dessen ist, daß die Vertrauensmänner derjenigen Parteien des Wahlkreises, die früher für meine Wahl eingetreten sind, mir aufs Neue die Kandidatur angeboten haben. Ich nehme dieselbe dankerfüllt an.

Die Thätigkeit des Reichstags in der vergangenen Wahlperiode ist bekannt. In Uebereinstimmung mit dem ausgesprochenen Willen der großen Mehrzahl der Wähler ist die Wehrkraft des deutschen Volkes zu Land und zu Wasser gekräftigt und hiedurch die Erhaltung des Friedens gefördert worden. Die soziale Gesetzgebung wurde weiter ausgedehnt und hat ihren vorläufigen Abschluß mit der Invaliditäts- und Altersversicherung erhalten. Durch die Reform einzelner Steuergesetze wurden die nothwendigen Mittel beschafft und den Einzelstaaten hinsichtlich der Beiträge zum Reich erhebliche Erleichterungen geboten. Weitere gleichfalls wichtige, wenn auch den erwähnten Gesetzen nachstehende (Genossenschaftsgesetz, Bankgesetz u. a.) erhielten die Zustimmung des Reichstags.

Für die ersten Jahre der nächsten Wahlperiode sind große neue Gesetzgebungsarbeiten nicht zu erwarten. Es wird daher vorherrschend Aufgabe des kommenden Reichstags sein, die bestehenden Gesetze zu wahren, und da wo sie Lücken und Mängel zeigen, auszubauen und zu verbessern. Seine Sache ist es demgemäß zunächst:

Die Verfassung, voran das allgemeine direkte und geheime Wahlrecht zu sichern, auch soweit nöthig und durchführbar die Freiheit der Wahl weiter als bisher geschehen, zu sichern,

die Wehrkraft des Reichs, welche den Frieden gewährleistet, zu erhalten und zu kräftigen,

die Interessen der Deutschen in überseeischen Ländern zu schützen und zu fördern,

die Gesetze zum Schutze der Arbeiter weiter auszubilden und die Verständigung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern durch angemessene gesetzliche Einrichtungen zu erleichtern,

die Gesetze betreffend die Kranken- und Unfallversicherung an der Hand der gemachten Erfahrungen zu verbessern, zu vereinfachen und enger aneinander zu gliedern,

den auf gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bestrebungen einzelner Parteien, soweit erforderlich, durch eine maßvolle Gesetzgebung auch ferner entgegenzutreten,

die großentheils wohlthätig wirkenden Schatzkammer gegen ungerechtfertigten Ansturm zu wahren,

die Finanzen des Reichs zu ordnen und das übermäßige Anwachsen der Ausgaben und der Reichsschuld durch weise Sparjamkeit und Beförderung der Schuldentilgung zu verhindern.

In der zweiten Hälfte der Wahlperiode wird voraussichtlich den Reichstag noch eine Aufgabe von größter Bedeutung beschäftigen: das bürgerliche Gesetzbuch für unser Gesammtvaterland in unserer Muttersprache. Durch die Schaffung desselben die Einheit und das Verständniß des Rechts zu fördern, ist Pflicht eines jeden Deutschen; dem steht aber nicht entgegen, berechtigte und bewährte, die materielle Rechtseinheit keineswegs störende Einrichtungen der Einzelstaaten nach Kräften zu wahren.

Zur Erfüllung der vorgenannten Aufgaben stelle ich den Wählern meine Kraft, soweit sie reicht, zur Verfügung. Unabhängig und unentwegt, wie bisher, will ich wenn es mir vergönnt ist, den Wahlkreis auch ferner zu vertreten, wirken und schaffen für das

Wahl des Volkes und Vaterlandes in Treue zu Kaiser und Reich.

Stuttgart, im Januar 1890.

Ludwig Veiel

bisher Mitglied des Reichstags

Es ist aus vorstehender Ansprache an die Wähler des II. Wahlkreises zu ersehen, wie unser bisheriger Reichstags-Abgeordneter Herr Landgerichtsrath Veiel in Stuttgart das Vertrauen, das wir ihm bei seiner letzten Wahl geschenkt haben, nach jeder Richtung hin zu rechtfertigen bestrebt war. Nicht nur hat er den Verhandlungen des Reichstags mit großer Pflichttreue und Eifer angewohnt sondern er hat auch die Aufgaben des Reichstags aufs Gewissenhafteste geprüft und seine Stimme stets nach seiner Ueberzeugung abzugeben, und zur Geltung zu bringen gesucht. Daß er auch im neuen Reichstag in dem gleichen Sinne zum Wohl unseres deutschen Vaterlandes wieder wirken werde, dürfen wir von ihm fest überzeugt sein. Es ist deshalb unsere Pflicht, daß wir auch diesmal wieder, nachdem er seine Dienste uns bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat, ihm durch eine glänzende Wiederwahl beweisen, wie sehr wir mit seinen Leistungen zufrieden waren und richten wir deshalb an sämtliche Wähler die dringende Bitte, am Tage der Wahl an der Wahlurne nicht zu fehlen und ihre Stimme unserem seitherigen erprobten und bewährten Reichstags-Abgeordneten

Herrn Landgerichtsrath Veiel in Stuttgart

wieder zuzuwenden.

Das Veiel'sche Wahl-Comite.

Waiblingen.

500 & 400 Mark

hat im Auftrag auszuleihen gegen Sicherheit

Frohnmeister M a l l.

Waiblingen.

700-800 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Bei wem? sagt die Redaktion.

Der Unterzeichnete hat sich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Bureau: Tübingerstr. 11 parterre links, Ecke der

Christophstraße.

Stuttgart, im Januar 1890.

A. Sängler,

Rechtsanwalt.

Waiblingen.

1/2 Morgen

Acker

hat auf 3 Jahre zu verpachten

Jacob Weicherts Witwe.

Waiblingen.

Eine obere

Wohnung

hat bis Georgi zu vermieten

J. M a a s.

Flavier!

Lehrer Eggler in Ebersbach setzt sein prächtiges, kreuzförmiges Tafellavier zu billigem Preise dem Verkauf aus. Dasselbe ist nicht bloß ein schöner Zimmerschmuck, sondern es ist vermöge seines vorzüglichen starken Tones, wie auch seiner soliden Konstruktion hauptsächlich geeignet für Restaurants und größere Säle. Liebhaber sind jederzeit freundlichst eingeladen.

Ebenso erteilt obiger nach jedem System gründlichen und billigen Zitherunterricht.

Musverkauf.

Um mit einer größeren Partie Güterwaaren-Nette in Biz, Blandrud, Bett- und Schürzenzeugen, Flanell, wollenen und halbwollenen Stoffen zc. zu räumen gebe ich solche zu äußerst billigen Preisen ab.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Zu vermieten

hat auf Georgi zwei kleinere Wohnungen
Aufseher Metzger.

Waiblingen. Flaschenbier

zu 12 und 18 l die Flasche aus der Lindenmayer'schen Brauerei Stuttgart empfiehlt
Max Lehenauer
Spezialhandlung.
410 Schmidenerstraße.

Canstatt.

Futter-Malzkeime

empfehlen in frischer Prima Qualität, jedes Quantum billigst.
Gebrüder Mayer.
Rosenaustraße 6.

Steinreuth Gem. Roth Schuhmacher-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter findet sogleich Beschäftigung bei
Gottlieb Hatz.

Wer Husten hat

versuche diese seit Jahren bewährten & hochgeschätzten echten
Spizwegerich-Bonbons und Spizwegerich-Brust-Saft.
Alleinige Niederlage in Waiblingen
bet Karl Klent.

Württemberg.

* Vor außerordentlich zahlreich besuchter Versammlung entwickelte gestern Abend im Rathhausaal in Fellbach unser jetziger Reichstags-Abgeordneter Herr Landgerichtsrat Veiel in Stuttgart sein Programm, das allgemeinen und ungetheilten Beifall gefunden hat. Nachdem Herr Deder von Canstatt und Herr Notar a./D. Sayler von Fellbach den Herrn Candidaten den Wählern in herzlichen Ansprachen warm empfohlen hatten, schloß Herr Schutzherr Fritz in Fellbach die Versammlung und bei nachheriger noch kurzer gefelliger Unterhaltung im Gasthof z. Traube konnte man die Ueberzeugung gewinnen, daß in Fellbach für Herrn Landgerichtsrat Veiel eine glänzende Wiederwahl in sicherer Aussicht steht. — Eine große Anzahl Freunde und Gesinnungsgenossen von Canstatt und Untertürkheim waren schon von Schmidlen her, wo vorher ebenfalls eine stattliche Versammlung stattgefunden hatte, in der Begleitung unseres Herrn Candidaten.

Canstatt, 6. Febr. Heute früh 6 Uhr 23 Min. fuhr ein von Untertürkheim kommender Personenzug trotz des Haltsignals dem nach Badnang abgehendem Güterzug in die Flanke; fünf Güterwagen sind umgestürzt, Niemand ist verletzt.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Febr. Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute Abend eine kaiserliche Kabinettsordre an den Reichskanzler vom 4. Februar mit dem Auftrag, die deutschen Vertreter in Frankreich, England, Belgien und der Schweiz sollten bei den dortigen Regierungen amtlich anfragen, ob dieselben geneigt seien, mit uns in Unterhandlung zu treten, behufs einer internationalen Verständigung über die Möglichkeit, denjenigen Bedürfnissen und Wünschen der Arbeiter entgegenzukommen, welche in den Umständen der letzten Jahre und anderweitig zu Tage getreten seien. Sobald die Zustimmung im Prinzip erfolgt ist, wird der Reichskanzler beauftragt, die Kabinete aller Regierungen, welche an der Arbeiterfrage gleichen Anteil nehmen, zu einer Konferenzberatung über die einschlägigen Fragen einzuladen.

Berlin, 5. Febr. Fürst Bismarck teilte gestern Abend bei dem Kanzleressen mit, daß er von der Leitung der preussischen Angelegenheiten bald gänzlich entbunden sein werde. (Schon in früheren Zeiten führte einmal unter Bismarcks Kanzlerschaft Kriegsminister v. Moos das preuss. Ministerpräsidium.) Bezüglich der Steuerreform äußerte Fürst Bismarck, dieselbe sei nötig, aber ohne Verhinderung der Kapitalbildung durch eine progressive Steuer. Eine degressivere Steuer dagegen (nach unten zunehmend-geringere Belastung der kleinen Einkommen) sei erforderlich. Der Kaiser betonte die Notwendigkeit der Marine und der Kolonialbildung.

Inland.

Paris, 4. Febr. Gestern Abend stieß der von Paris kommende Personenzug bei Calaisonne auf einen von Marseille kommenden Güterzug. 8 Personen wurden verwundet.

Rom, 4. Febr. Der Kriegsminister Bertolè Viale ist an Lungenentzündung erkrankt. — Die Zolleinnahmen im Januar 1890 übersteigen die des gleichen Monats im Vorjahr um beinahe 4 Millionen.

Sondon, 3. Febr. Ueber den jetzt schon so lange überfälligen Dampfer „Erin“ sind noch immer keine Nachrichten eingetroffen. Der „Erin“ fuhr am 28. Dez. von Newyork ab und brauchte sonst zur Reise nach London 13-14 Tage. An Bord des Schiffes befinden sich 72 Menschen.

Eingekendet.

Die demokratische „Frankfurter Zeitung“ sucht glauben zu machen, — und die demokratische Partei hetet es ihr nach — die Gefahr, daß die Sozialdemokratie der friedlichen Entwicklung des deutschen Reichs entgegengetreten werde, stehe in weiter Ferne. Wer den Fanatismus und die Kulturhase der sozialdemokratischen Massen kennt, der weiß nur zu gut, daß all' die Phrasen von der „Gesetzmäßigkeit ihres Vorgehens“, von der „friedlichen Geltendmachung ihrer Ansprüche“ in eben dem Augenblick sich in ihr extremstes Gegenteil lehren würden, in welchem es der Sozialdemokratie gelänge, die Gewalt, die Herrschaft in ihre Hände zu bekommen. Und heißt nicht das schon der friedlichen Entwicklung der Nation entgegengetreten, wenn die Sozialdemokraten durch ihre fortgesetzten Streiks, durch ihre sich immer höher steigenden Ansprüche das ruhige Arbeiten der Industrie fort und fort unterbrechen, die Preise eines der

unentbehrlichsten Hilfsmittel der Industrie in ungemessene Höhe treiben und so die Erwerbskraft Hunderttausender in die äußerste Gefahr bringen? Wahrhaftig, es gehört die ganze Jämmerlichkeit unserer „Volkspartei“ und Deutschfreisinnigen dazu, das gefährliche Treiben der Sozialdemokratie als einen Popanz hinstellen zu wollen, jetzt, wo uns jede Schaufel Kohlen, welche wir in den Ofen schieben, an die brutalen Forderungen erinnert, welche die von den Sozialdemokraten aufgeheßten Bergleute neuestens erheben; jetzt wo die Sozialdemokratie offen erklärt, daß sie von der Monarchie nichts mehr wissen wolle; jetzt, wo es mehr als je klar geworden, daß die Sozialdemokratie herrschen will, und daß es ihr nicht darauf ankommt, Industrie und Handel zu schädigen und lahm zu legen, Hunderttausenden von Familien die notwendigsten Unterhaltsmittel zu verteuern, wenn nur sie ihr Ziel erreicht, wenn nur sie oben auf und in den Besitz der Gewalt kommt.

So sehr der Arbeiter ein Recht hat auf auskömmlichen Verdienst, so sehr die Notwendigkeit der Altersversorgung, der Krankheitsunterstützung, der Unfallentschädigung von jedem christlich und billig Denkenden anerkannt wird und anerkannt werden muß, eben so sehr müssen die politischen und wirtschaftlichen Ziele der Sozialdemokratie als verderbliche und ruinierende bekämpft werden, ebensowie diejenigen, die momentanere Erfolge willen diese so gemeinschädliche Partei durch Wort und That unterstützen!

Die politischen und wirtschaftlichen Ziele der Sozialdemokratie sind übrigens noch nicht die schlimmsten. Viel schlimmer und gefährlicher sind ihre Bestrebungen auf dem religiösen und sittlichen Gebiete. Der Sozialdemokrat von ächtem Schrot und Korn glaubt an keinen Gott und an keine Ewigkeit. Er will nichts wissen von dem Band der Ehe, von der Liebe zwischen Ehegatten, zwischen Eltern und Kindern und von gegenseitiger Treue. Damit ist genug gesagt!

Darum auf, ihr Wähler, nicht zum Kampf gegen einen Popanz, sondern auf zum Kampf gegen Unverstand und Bosheit, gegen die brutale Gewalt und Tyrannei der Sozialdemokratie und die Verbissenheit ihrer Bundesgenossen. Wer seine Familie, sein Hab und Gut, sein Vaterland lieb hat, der wählt keinen Sozialdemokraten und keinen Volkspartei, denn diese beiden Parteien sind es, welche die Ruhe und die Wohlfahrt unseres Reiches in Gefahr bringen.

Wer aber in diesem uns aufgebrungenen Kampf seine Pflicht als Christ, Familienvater und Bürger nicht verletzen will, der darf auch bei der bevorstehenden Reichstagswahl nicht an der Wahlurne fehlen. Er muß vielmehr einen Stimmzettel abgeben, auf welchem der Mann steht, dem es ein heiliger Ernst und Gewissenssache ist, dem drohenden Verderben soweit es Menschen möglich ist, einen Damm entgegenzusetzen, nämlich
Landgerichtsrat Betel.

Zur Frage der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Nach der „Schwäbischen Kronik“ No. 30 hat der Vorstand der Württb. Anwaltskammer in der Sitzung vom 22. Dezember 1889 sich dafür ausgesprochen, daß die freiwillige Gerichtsbarkeit, d. h. das Vormundschaftswesen, das Inventur- und Teilungswesen, das Güterbuchwesen, das Kaufwesen und das Unterpfandswesen den Gemeinden abgenommen und den Amtsgerichten übertragen werden soll.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 9. Febr. 9 1/2 Uhr Predigt: Delan G e s.
11 1/2 Uhr Christenlehre Helfer Zeller, alt. Alt.
(Sonntagschule in allen Klassen.)
Mittwoch 12. Febr. Ab. 6 Uhr Bibelstunde: Helfer Zeller.
Freitag, 14. Febr. 9 Uhr Kinderlehre Delan G e s.

Burkin-Stoff genügend zu einem Anzuge
reine Wolle nabelfertig zu M. 5.85 Pf.,
für eine Hose allein bloß M. 2.35 Pf.
durch das Burkin-Fabrik-Dépôt Oettinger und Co. Frankfurt a.M.,
Muster-Auswahl umgehend franco.

Seiden-Grenadines, schwarz u. farbig (auch alle Nichtfarben) M. 1.55 p. Met. bis M. 14.80 (in 12 versch. Qual.) — versendet robenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Honneberg (R. u. R. Postf.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.